



Der Vorstand des Heimatvereins um den Vorsitzenden Paul Piepenbreier (Mitte links) hat einige Aktionen zur Heimatkunde geplant. Dazu gehört in Kürze ein Vortrag von Paul Bussler über seine Tätigkeit als Presbyter der ev. Gemeinde Weslarn.

## „Brücke“ sucht nach Helfern

Lippetaler Heimatverein Brücke auch 2011 wieder mit vollem Programm  
Verein stellt gesammelte Archivalien vor – Archiv im Haus Biele heute geöffnet

**LIPPETAL** ■ Gesucht werden Männer und Frauen, die sich beim vielfältigen heimatkundlichen Engagement des Heimatvereins Brücke aktiv in die Arbeit einbringen möchten. „Aktive Mitglieder“ sucht der Vorsitzende des Heimatvereins, Paul Piepenbreier: „Die besondere Chance beim Verein Brücke liegt darin, dass es vielfältige Aufgaben gibt, die unterschiedliche Form wie Intensität der Mitarbeit ermöglichen. Piepenbreier, lädt ausdrücklich zur Mitarbeit im Verein ein.

Auch für 2011 sieht der Terminkalender ein reichhaltiges Programm des Vereins „Brücke“ vor. So wird der Lippetaler Unternehmer, Ex-SPD-Ratsherr und Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde Weslarn, Paul Bussler, am Dienstag, 12. April, 19 Uhr 30 bis 21 Uhr, in der Dankeskappelle Herzfeld über seine persönlichen „Erinnerungen als evangelischer Christ in der Nachkriegszeit in Lippetal“ berichten.

### Besuch in Münster beim Bistumsarchiv

Schon jetzt lädt der Verein weiterhin zu einer Veranstaltung im Rahmen seiner Reihe „Lippetal erlebt“ ein. Die Projektgruppe „Hausstätten in Lippetal und ihre Bewohner“ beginnt bereits am 17. Februar, mit einem Besuch im Bistumsarchiv in Münster. (Weitere Veranstaltungen im nebenstehenden Kasten).

Schon am heutigen Mittwoch, 12. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr können dem Brücke-Archiv Lippetal wieder



Elisabeth Frische leitet engagiert den Arbeitskreis Familienforschung im Heimatverein Brücke.

### Brücke-Termine im Jahr 2011

Der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“, beginnt am Samstag, 26. März in Altenberge, mit der Beteiligung als Aussteller am vierten Westfälischen Genealogentag.

Im Haus Biele, in Lippetal-Hovestadt, geht es am 7. April um Berichte von Unfällen, Unglücken und Untaten, die in Lippetaler Kirchenbüchern und alten Dokumenten erwähnt werden.

Am Montag, 6. Juni, geht es im Pfarrheim am Ilmerweg, Lippetal-Lippborg weiter mit dem Thema: „Als in der Franzosenzeit die Bürgermeisterei in Lippborg auch

für Herzfeld zuständig war – Registrierung von Geburt, Heirat und Tod in der Mairie“.

Doktor Anneliese Westermann-Binnewies aus Hildesheim wird am Mittwoch, 7. Oktober, im Haus Biele, Lippetal-Hovestadt über Siedlerfamilien aus Lippetal in der ehemals preußischen Provinz Posen informieren. Im Pfarrheim in Lippetal-Lippborg, am Montag, 7. November, schließt sich der Themenkreis mit „Anschreibbüchern, Poesiealben und Kochbüchern als Quellen besonderer Art für die Familienforschung in Lippetal“ an.

haft im Archiv zu lagern. Die Frage, was geschieht dauerhaft mit dem Material, spielt dabei oft eine zentrale Rolle. Neben der Möglichkeit, es dem Brücke-Archiv zu übergeben, ist es auch möglich, es dem Archiv dauerhaft zu leihen. Materialien – zum Beispiel mit hohem familiären Wert – bleiben dann im Besitz der abgebenden Familie. Sie könnten, falls notwendig, wieder zurückgenommen werden. Während der Lagerung im Brücke-Archiv stehen sie dann aber für die Forschung zur Verfügung.

Als Service bietet der Verein auf seiner Homepage [www.bruecke-lippetal.de](http://www.bruecke-lippetal.de) die Möglichkeit, seine aktuellen Publikationen zu bestellen. Auch alle Informationen zur Arbeit des Heimatvereins befinden sich auf der Homepage; zur Kontaktaufnahme kann die Mailadresse: [vorstand@bruecke-lippetal.de](mailto:vorstand@bruecke-lippetal.de) genutzt werden.

Schriftstücke, Bücher, Festschriften, Totenbriefe, Fotos, alte Postkarten oder Plakate, Akten, Nachlässe und auch Vereinsunterlagen zur Aufbewahrung übergeben werden. Die nächste reguläre Archivzeit ist dann wieder am 2. Fe-

bruar. Auch außerhalb dieser Zeiten besteht die Möglichkeit, dem Brücke-Archiv Materialien zu übergeben. Gern beraten die aktiven Mitarbeiter des Vereins bei der Entscheidung, ob es sinnvoll ist, bestimmte Unterlagen dauer-